

syndicom 

Generalversammlung 2020

Jahresberichte

Rechnung

syndicom 

Jahresrückblick 2019

Vorstand Syndicom Sektion Zentralschweiz

Ein ereignis- und arbeitsintensives Jahr liegt hinter uns. Der Vorstand hat im vergangenen Jahr 7 Sitzungen im Regionalsekretariat, 2 Klausurtage im Flora Alpina in Vitznau und 1 Klausurrückblickstag im Sitzungszimmer des Restaurant Tribschen abgehalten.

Renate Murpf leitete den Vorstand der Sektion Luzern. Erwin Erni war als Finanzchef für die Kasse verantwortlich. Als Vertreter der Pensionierten ist Franz Baumann im Vorstand sehr aktiv. Valentina Smajli, Michelle Crapella und Anna Marie Meier vertreten den Sektor 2, die Telekommunikation, Peter Dietrich und Erwin Erni sind zuständig für den Sektor 1, Post. Im Sekretariat ist Peter Spichtig zuständig für den Sektor 1 und Valentina Müller Smajli betreut den Sektor 2. Erwin Erni und Renate Murpf sind gemeinsam für die Sektionsseite auf www.syndicom.ch verantwortlich.

Renate Murpf, Michelle Crapella und Peter Dietrich engagieren sich zusätzlich im Zentralvorstand. Peter Dietrich und Michelle sind dort im Personalausschuss engagiert. In 4 jährlichen ZV-Sitzungen wird über Aktuelles und die Zukunft von Syndicom diskutiert und entschieden.

Renate Murpf, Peter Dietrich und Peter Spichtig waren abwechslungsweise an vier bis fünf Vorstandssitzungen und den jährlich zwei Delegiertenversammlungen des Luzerner Gewerkschaftsbundes dabei. Im LGB wird unsererseits das politische Engagement unserer Gewerkschaft syndicom vertreten und es werden Anregungen und Ideen beigesteuert.

Für die Versammlungen der Sektion wurden Themen gesucht, Referenten angefragt und eingeladen, Versammlungslokalitäten organisiert und gebucht. An der Herbstversammlung 2019 wurde der Film «La buona vida» gezeigt, mit anschliessendem Referat von Cécile Bühlmann zur Konzernverantwortungs-Initiative.

Der Vorstand ist immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern und hofft, diese bis 2021 zu finden, da einige von uns pensioniert werden und somit nicht mehr aktiv mitmachen können.

Im Januar 2020
Renate Murpf, Präsidentin Sektion Zentralschweiz

Sektor 1 Logistik Schwerpunkte 2019

Schon früh im Jahr 2019 starteten wir mit den Vorbereitungen für die Erneuerung des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) Post. Der aktuelle GAV gilt noch bis Ende 2020. Als erstes führten wir schweizweit bei den Mitarbeitenden eine Umfrage durch. Mit dieser wollten wir wissen, wo der Schuh drückt und wo Verbesserungen erzielt werden müssen. Die Ergebnisse waren nicht überraschend. Themen, welche die Mitarbeitenden beschäftigen sind unter anderem: die zunehmend erwartete Flexibilität seitens Post, die Abgrenzung von Arbeit und Freizeit und die «Problematik Teilzeitangestellte». Im September begannen die Verhandlungen mit der Post. Bis dahin und zwischen den Verhandlungsrunden führten wir verschiedene Aktionen durch. Ein grundsätzliches Ziel von syndicom ist natürlich, dass der GAV nicht verschlechtert sondern punktuell verbessert werden kann.

Eine stetige Aufgabe ist das Netz an Vertrauenspersonen auszubauen und zu aktualisieren. Diese Personen sind für mich «Türöffner*innen» in ihren Betrieben. Sie tragen syndicom in die Betriebe und geben syndicom ein Gesicht. Dank ihrer wertvollen Unterstützung stärken sie syndicom den Rücken. Dies kommt letztendlich wieder den Arbeitnehmenden auf den jeweiligen Arbeitsplätzen zugute.

Hast du Interesse, näheres über die Aufgabe einer Vertrauensperson zu erfahren? Wenn ja, dann melde dich unverbindlich bei peter.spichtig@syndicom.ch

Im vergangenen Jahr konnte der Sektor 1 einige Gesamtarbeitsverträge erneuern oder von Grund auf neu abschliessen. Die GAV's Swiss Post Solutions (SPS), Post Immobilien Management und Services (IMS), Presto Zeitungsfrühzustellung und der GAV der Velokurieri*innen. Bei all diesen GAV's konnten Verbesserungen für die Mitarbeitenden erreicht werden.

Dabei konnte syndicom mit dem GAV Velokurieri*innen erstmals in einer Branche Fuss fassen, die stark im Aufwind ist. Grosse international tätige Kurierfirmen treten in den Schweizer Markt ein. Diese Firmen konkurrenzieren die lokal tätigen kleinen und mittleren Kurierfirmen. Der Konkurrenzdruck entsteht vor allem über schlechtere Arbeitsbedingungen. Damit in dieser Branche alle Anbieter mit gleich langen Spiesen unterwegs sind, ist das Ziel von syndicom, den GAV vom Bundesrat als allgemeinverbindlich erklären zu lassen. Bei einer Allgemeinverbindlichkeit müssen sich alle Firmen, die in dieser Branche tätig sind, an den GAV Velokurieri*innen halten. Um dieses Vorhaben zu erreichen, müssen einige Vorgaben erfüllt sein. Eine davon ist, dass ein gewisser Prozentsatz an Fahrer*innen gewerkschaftlich bei syndicom organisiert sein müssen.

Bei PostAuto konnte syndicom bei dem leidigen Thema «Gratisarbeit» einen Erfolg verbuchen. Als Entschädigung für die Gratisarbeit der letzten Jahre, bekamen alle Fahrer*innen von PostAuto zusätzlich sechs freie Tage. Die Petition «Keine Gratisarbeit bei PostAuto», welche im Jahr 2018 mit einer eindrücklichen Anzahl Unterschriften eingereicht wurde, hat hier den nötigen Druck auf PostAuto erzeugt. Um in Zukunft Gratisarbeit bei PostAuto zu vermeiden, wurde auch der Prozess festgelegt, wie die Personalkommissionen vor Ort vorgehen können, sollten Anzeichen von Gratisarbeit auftreten, bzw. Arbeitsprozesse zeitlich nicht korrekt abgegolten werden.

Auch bei den Paketboten zeigte eine Petition Wirkung. Bei der Arbeitszeitberechnung der Paketboten konnte eine Systemänderung erwirkt werden. mytime 2.0, wie das System neu heisst, führt zu einer effektiven Vergütung der geleisteten Arbeit. Mit dem alten System war dies nicht immer der Fall. Auch hier erhielten die Boten dank syndicom eine rückwirkende finanzielle Entschädigung für geleistete Gratisarbeit.

Die ewige Baustelle PostNetz (Poststellen) hat unter dem wohlklingenden Namen «OrgaPN3» ein weiteres Projekt lanciert. Dabei geht es um folgendes: Mitarbeitende werden neu in Teams von rund 15 Mitarbeitende plus Leitung und Stellvertretung eingeteilt. Ein Team ist auf ein Filialnetz mit verschiedenen Poststellen aufgeteilt. Dabei müssen/dürfen die Mitarbeitenden innerhalb dieses Netzes rotieren. Es kann vorkommen, dass Mitarbeitende ihre bisherige Funktion verlieren. syndicom begleitete dieses Projekt eng und setzte sich für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen ein. Folgende Erfolge konnten wir erreichen: wer gewisse Bedingungen erfüllt, kann sich mit Abfederungsmassnahmen vorzeitig pensionieren lassen, alle erhalten eine Jobgarantie, niemand muss Lohnkürzungen in Kauf nehmen.

Die Firma Direct Mail Company (DMC), welche schweizweit Werbesendungen zustellt, kündigte im August eine Reorganisation an. Bis anhin vertrugen die Mitarbeitenden an zwei Tagen in der Woche die Werbesendungen. Neu soll es nur noch an einem Tag sein. Dies ist gleichbedeutend mit einer Halbierung des Arbeitspensums und des Lohnes. Dank dem durch syndicom ausgehandelten Sozialplan, erhielten die betroffenen Mitarbeitenden eine finanzielle Entschädigung. Gleichzeitig wurde mit DMC vereinbart, dass im Jahr 2019 Verhandlungen über einen GAV aufgenommen werden. Ein GAV würde den Mitarbeitenden bei DMC erhebliche Vorteile bringen. Sind diese doch in Sachen Arbeitsbedingungen nicht gerade auf Rosen gebettet.

Für die Mitarbeitenden der Presto AG war die auf 1. Juli 2019 angekündigte Einstellung der Printausgabe „Zentralschweiz am Sonntag ein herber Einschnitt. Über 300 Frühzustellerinnen waren vom damit verbundenen Personalabbau betroffen. Nach einer Betriebsversammlung mit den Mitarbeitenden und einer in der Folge durchgeführten Kundgebung vor der Presto Niederlassung in Emmenbrücke wurden klare Forderungen zur Abfederung der Auswirkungen gestellt. In zwei schwierigen Verhandlungsrunden konnten für die betroffenen Mitarbeitenden je nach Anstellungsdauer einmalige finanzielle Abgeltungen ausgehandelt werden. In einer guten Zusammenarbeit konnte in dieser schwierigen Situation zugleich die Zusammenarbeit mit der regionalen Personalkommission intensiviert werden.

Peter Spichtig
Regionen Leiter

Professionelle und nachhaltige Gewerkschaftsarbeit

Seit zehn Jahren darf ich die Arbeit als Regionalsekretärin für die Region Nordwest-/Zentralschweiz ausüben. Eine Grossregion, welche mehrere Swisscom Standorte, dutzenden Shops und Tochtergesellschaften in der Netzinfrastruktur, wie cablex, ausweist. Meine Arbeit erlebe ich als sehr vielfältig und anspruchsvoll. Vielfältig, weil ich auf verschiedenen Ebenen in den Betrieben der Swisscom und cablex wirken kann. Anspruchsvoll, weil ich mit Schicksalen von Menschen zu tun habe und als Unterstützerin und Vermittlerin viel Verantwortung in der Beratung und Begleitung der Mitglieder trage. **Die regionale Arbeit erfolgte auf der Grundlage einer professionellen und nachhaltigen Gewerkschaftsarbeit. Zudem sehe ich mich in meiner Arbeit als gewerkschaftliche Brückenbauerin und deshalb ist unsere Region in vielerlei Hinsicht auch erfolgreich.**

In enger Zusammenarbeit mit regionalen und aktiven Vertrauenspersonen ist es mir gelungen, auch im Jahr 2019 im Sektor ICT beträchtliche Fortschritte zu erzielen. In Zahlen bedeutet dies: **Wir konnten bis Jahresende rund 80 neue Mitglieder begrüßen, davon waren mindestens 1/3 Jugendliche.** Darüber hinaus konnte ich viele Mitarbeitende und ihre Anliegen mit meiner Rechtsberatung gegenüber den Arbeitgebern erfolgreich vertreten. Zusammen mit meinem regionalen Team (aktive Vertrauenspersonen im Betrieb) haben wir drei Ziele erreicht:

- 1. Mitgliederbindung stärken:** Wir sind stärker in den Betrieben aufgetreten (mit Köpfen und Botschaften) und sind noch attraktiver für bestehende und neue Mitglieder geworden.
- 2. Versprechen erfüllen:** Das syndicom-Markenversprechen (Herzstück GAV) wurde noch besser an die Mitarbeitenden herangetragen und damit die Identifikationsmerkmale mit syndicom erhöht. Dafür haben wir verschiedene Kampagnen lanciert.
- 3. Qualitative und quantitative Ziele erreichen:** Die syndicom-Business-Ziele konnten erreicht und eine Kontinuität bei der Mitgliederzufriedenheit sichergestellt werden.

Die Vertrauensleute sind unsere Botschafter in den Betrieben und garantieren uns den direkten Zugang zu den interessierten Mitarbeitern und künftigen Mitgliedern. Sie unterstützen mich in der Mitgliedergewinnung und bilden den Schlüssel für eine nachhaltige gewerkschaftliche Basisarbeit und Mobilisierung. **Das Vertrauensleutenetzwerk wurde und wird kontinuierlich betreut und ausgebaut.** Die Vertrauenspersonen wurden in sämtliche wichtigen Aktivitäten miteinbezogen und konnten sich einbringen. **Unsere Arbeitsmethode hat zum Ziel, Betroffene zu Beteiligten und Beteiligte zu Botschaftern zu machen.**

Fazit jeder Aktivität ist es, durch den direkten Kontakt, den Austausch und die Präsenz den Mitarbeitern zu zeigen, dass die Gewerkschaft für sie da ist und sie nicht nur Mitglied, sondern Teil einer sozialen Gemeinschaft sind. **Dieses Dazugehörigkeitsgefühl versuchen wir mit jeder Aktivität mehr zu unterstreichen und den Menschen im Betrieb eine Gemeinschaft zu geben.**

Du bist syndicom!

syndicom ist die entscheidende gewerkschaftliche Kraft in der ICT-Branche. Wir machen uns stark für eine Wirtschaft, welche den Bedürfnissen der Menschen dient. Wir handeln Gesamtarbeitsverträge aus, arbeiten eng mit den aktiven Mitgliedern und Personalvertretungen zusammen und wirken auf die Gesetzgebung ein, um bessere Arbeitsbedingungen und mehr Schutz für unsere Mitglieder zu erwirken. Als ICT-Regionalsekretärin der Region Nordwest-/Zentralschweiz konnte ich auch im letzten Jahr mehrere verschiedene erfolgreiche Kampagnen lancieren und umsetzen. Kampagnen, welche dazu dienen die Belegschaft über ihre Rechte und Verantwortung aufzuklären. Eine aktuelle Kampagne handelt davon, dass wir den Mitgliedern ein Gesicht und eine Stimme geben wollen.

Ist es denn nicht so, dass Grossartiges erst entstehen kann, wenn Menschen mit verschiedenen Hintergründen und Perspektiven zusammenkommen? Deine Gewerkschaft syndicom bietet dir dazu vielfältige Möglichkeiten mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen. Wertvolle Begegnungen, die dich persönlich oder beruflich weiterbringen können. Deshalb möchten wir den Mitgliedern die Möglichkeit geben, uns ein Foto mit einer Botschaft zu senden, was für Erfahrungen sie mit syndicom und/oder den anderen Kollegen/ Kolleginnen am Arbeitsplatz gemacht haben.



Jahresbericht 2019 Sektor Medien Zentralschweiz

Am meisten Arbeit bereitete uns vergangenes Jahr der Medienkonzern CH Media, der aus dem Zusammenschluss der NZZ Regionalmedien (unter anderem «Luzerner Zeitung» und «Radio Pilatus») mit AZ Medien (unter anderem «Tele1») entstand. Insgesamt 200 Stellen will der Konzern 2019 und 2020 abbauen. Mit Unterstützung von Syndicom konnte die neue Personalkommission (PeKo) von CH Media entscheidende Verbesserungen zum Sozialplan für die Betroffenen aushandeln. Neben höheren Abgangsentschädigungen muss CH Media auch bei Frühpensionierungen mehr Zuschüsse leisten. Ausserdem erreichten wir gemeinsam mit der PeKo, dass CH Media bei den bisher umgesetzten Umstrukturierungen wesentlich weniger Stellen abbaute, als ursprünglich geplant.

In den Druckereien von CH Media steht die grosse Umstrukturierung im 2020 noch bevor. Mit Multicolor Baar ist davon auch die grösste vertragstreue Druckerei in der Zentralschweiz betroffen. Seitens syndicom begleiten wir auch hier die Angestellten, damit sie Abbau möglichst verhindern und die Umstrukturierung mitgestalten können.

An einer gut besuchten Betriebsversammlung der «Luzerner Zeitung» diskutierten wir im Sommer 2019 über den Zwischenstand bei den Verhandlungen zum Medien-GAV. Nach einer engagierten Diskussion wiesen die Teilnehmenden den damaligen GAV-Zwischenstand aufgrund fehlender Mindestlöhne und Lohnentwicklung zurück.

Im Verlauf des Jahres meldeten sich immer mehr freischaffende Journalistinnen und Journalisten bei syndicom, die auf ihr Honorar von Dornbusch Medien, einem christlichen Verlag in Baden-Dättwil, warteten. Teilweise seit Monaten oder gar Jahren. Insgesamt ging es um Forderungen von über 50 000 Franken. Mit mehreren Aktionen machte syndicom Druck – und erreichte eine Einigung. Bis Ende Oktober erhielten schliesslich alle Kolleginnen und Kollegen das Geld für ihre Arbeit.

Marco Geissbühler

Jahresbericht 2019

GV und Herbstversammlung, der Frühjahrsausflug und eine Besichtigung sind die regelmässigen Hauptaktivitäten der Pensionierten Zentralschweiz. Seit 2013 organisiert René Chollet den Steuererklärungsdienst: Im letzten Jahr haben wir mit 121 Steuererklärungen wieder einen neuen Rekord erzielt. Die Steuererklärungsausfüller (nicht Steuerberater!) waren dieses Jahr René Chollet, Jürg und Alma Kläntschi, Franz Baumann und Monika Hasler. Diese Dienstleistung kostet 40 Franken (einfache Erklärungen) oder 60 Franken (umfangreichere) und sie findet im Regionalsekretariat statt.

60 pensionierte Kolleginnen und Kollegen trafen sich am 16. April im Saal des Restaurant Tribischen zur 81. Generalversammlung und hörten interessiert dem Gastreferenten zu. Ständerat Konrad Graber informierte über die Abstimmungsvorlage zum „AHV-Steuerdeal“. - Die statuarischen Geschäfte gingen reibungslos über die Bühne.

Der Ausflug vom 6. Juni war mit 57 Gästen etwas weniger gut besucht als in früheren Jahren. Gössi-Reisen hatte uns einen schönen Ausflug vorbereitet: Fahrt über den Hirzel zum Ricken, Kaffeehalt im Restaurant Waldegg, Weiterfahrt durchs Toggenburg nach Malbun, Mittagessen im Restaurant „Turna“, Heimfahrt über Sargans, Walensee nach Luzern.

Am 18. September liessen sich 59 Kolleginnen und Kollegen das Paraplegikerzentrum in Nottwil zeigen.

„Sicherheit im Alter“ war das Thema der Herbstversammlung. Es waren höchst interessante Informationen, die uns Roland Jost von der Luzerner Polizei mit auf den Weg gab. Prävention ist die beste Massnahme gegen kriminelle Taten, auch für ältere Menschen. Einbruch, Diebstahl, Trickdiebstahl (vor allem aus Handtasche, Rucksack oder Gesässtasche), Telefonbetrug, „falsche Polizisten“ vor der Wohnungstür oder Betrug via Computer ... gegen solche Gefahren sind die Zentralschweizer nun gefeit. „Kann mir nicht passieren!“, welch ein Irrtum: 3,7 Millionen Franken wurden in diesem Jahr allein mit Einzeltricks“ ergaunert. Allein schon die Bitte an uns „Haben Sie vielleicht Münz?“ wird bei uns künftig das „rote Lämplein“ im Kopf aktivieren und uns so vom Diebstahl des Notengeldes verschonen. – Eine lebhaftige Diskussion unter den sechzig teilnehmenden *syndicom*-Pensionierten belegte, dass das Thema der Herbstversammlung ein Renner ist. Das Sali im Kirchenzentrum „Der MaiHof“ war für diesen Anlass sehr geeignet und der vom Café Sowieso zubereitete Apéro-riche mundete allen Teilnehmenden.

Der Vorstand setzte sich 2019 unverändert zusammen aus Franz Baumann (Präsident), René Chollet (Finanzen und Mutationen), Bernadette Brügger Meili (Protokoll) und Helen Wanderon (Versände und „Leid“). Die Anzahl Pensionierte in der Sektion Zentralschweiz beträgt 562 – Stand Ende November.